

### Der Warenmarkt.

#### Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 29. September. (Orig.-Ber.) Der bessere Besuch, den die Wochenbörse aufwies, brachte kein vermehrtes Geschäft. Von Sämereien tendiert Weiztlee etwas ruhiger. Inlariat und andre Kleesaaten hielten ihren Preisstand bei mäßigem Geschäft aufrecht. Für Heu und Stroh fehlen die Zusätze aus Ungarn und wird deswegen vielfach auf ausländisches Torfstreu gegriffen, da es bei guten Preisen leicht zu besserem Umsatz brachte.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmispreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 40.—, Roggen K. 40.—, Gerste K. 37.—, Hafer K. 36.—, Raps K. 100.—, Rübsen K. 9.—, Hirse K. 28.—, Erbsen oder Linsen K. 55.—, Bohnen aller Art K. 40.—, Abfall (Futter-) Bohnen K. 30.—, Weizen K. 29.—, Mohr K. 150.—, Pflaumen, gut getrocknet, rauchfrei und haltbare 105stüchtige und bessere K. 104.—, 106- bis 130stüchtige K. 100.—, über 130stüchtige K. 95.—, Zwischlenmus (Polwidel), gut gelocht, tern- und brandfrei, K. 120.—, Malzkeime K. 2.—, Viertreber, getrocknet, K. 26.—, Reinfuchsen K. 25.—, Kartoffelpülpe, getrocknet, K. 19.—. Heu und Stroh in losem Zustande (Höchstpreise bei Abgabe an Landesfuttersmittelfstellen durch den Erzeuger): Heu aller Art (Weisen, Grummet, Klee, Mobar, Hirse und Mischling) K. 17.—, Koraschstroh (Flegelbruchstroh) K. 10.—, Getreidestroh aller Art (Maisstroh ausgenommen) einschließlich Erbsen- und Weizenstroh K. 8.—, Bohnen-, Pferdebohnen-, Linsen-, Lupinen-, Beluschken-, Mohr-, Raps-, Mais- und Reisstroh K. 6.—. In gepresstem Zustande Zuschlag K. 1.60 pro Meterzentner, Draht und sonstiges Bindematerial nicht inbegriffen.

#### Mahlprodukte.

Wien, 29. September. (Orig.-Ber.) Bei besseren Ablieferungen seitens der Produzenten sind die Mühlen jetzt in der Lage, mit vollem Betriebe zu arbeiten und es entspricht auch die Mehlmehrfahrung an den Konsum dem rationierten Verbrauch. Für Surrogatmehle besteht infolge Offertmangels wenig Interesse.

#### Schweinefett und Speck.

Wien, 29. September. (Orig.-Ber.) Durch die erfolgte Rayonierung hat das Anstellen bei den Fettabgabestellen gänzlich aufgehört. Die Fettausgabe findet bloß während der fleischlosen Tage an Mindestbemittelte im Ausmaße von je fünf Dekagramm statt. In den Selcherbetrieben gestaltete sich die dieswöchige Versorgung günstiger, nachdem die Bezüge in Fettschweinen eine Zunahme anwiesen, und außerdem waren die eingelangten Schweine qualitativ viel besser als bisher. Die Ausgabe von Gemeindemargarine wurde bis auf weiteres sistiert.

#### Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 29. September. (Orig.-Ber.) Der dieswöchentliche Verkehr wurde vom bevorstehenden Monatschluß ungünstig beeinflusst. Das Angebot in Rindfleisch hat der Nachfrage entsprochen und gelangten im Laufe der Woche 220 Viertel Volksfleisch gegen 1600 in der Vorwoche zur Verteilung. Die Vorräte in Kälbern und Kalbfleisch waren nur knapp bedarfsdeckend, während Schaf- und Lammfleisch trotz des weiteren Preisdruckes vernachlässigt blieben. Auch bessere Sorten Rindfleisch wurden weniger gefragt. Gesamtzufuhr: 229,065 Kilogramm Rindfleisch, 6473 Kilogramm Schweinefleisch, 653 Kälber, 2415 Schafe, 115 Schweine und 145 Lämmer.

Es erzielten je nach Qualität: Rindfleisch, vorderes K. 6.— bis K. 12.—, hinteres K. 7.25 bis K. 14.—, Kälber K. 4.70 bis K. 4.80, Schafe K. 5.90 bis K. 9.50, Schweine K. 7.80, Lämmer K. 7.— bis K. 7.70 pro Kilogramm.